Prompt befolgt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 41

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prost!
Wir sind nun einmal so,
Wenn die süßen Trauben weinen
Macht es unsereinen froh!

Was nicht jeder weiß

Auf dem Arbeitsamt hatte ich Gelegenheit, mein Großhirn durch folgende Geschichte ganz bedeutend zu erweitern.

Ein biederer Bürger aus einer Zürichseegemeinde, seines Zeichens Zimmermann, beklagte sich beim Arbeitsvermittler, daß er, «wo doch der Bau der Landesausstellung so zünftig im Gang sei», als Zimmermann keine Arbeit habe.

Dagegen, meint er, habe er eine große Ungerechtigkeit entdeckt, indem aus der Stadt täglich Zimmerleute in seine Gemeinde kämen, bei den Zimmermeistern arbeiteten, die Sachen dort «zusammenschmissen», und wenn er morgens aufstehe, dann stehe irgendwo im Gelände wieder ein Bau fertig.

«Es wäre am besten, wir würden unsern Bahnhof schließen, dann bliebe die Arbeit unter uns in der Gemeinde», meinte er entrüstet.

«Ja, stellen Sie sich einmal vor, w i r würden unsern Hauptbahnhof schließen. Wie d a s herauskäme?»

«Ja, aber schließlich zahlen wir doch der Stadt auch die Steuern!»

Da folgte aber von Seiten des Beamten in echt zürcherischem Dialekt die Aufklärung: «Ja, da sind Sie aber ganz schräg gwickled, wänn Sie das behaupted. I will'ene grad emal säge, wie's eigetli isch: d'Stadt verhalted de ganz Kanton und de säb die halb Eidgenosseschaft! So isch es!» Der Zinker

Jetz wüssed mer's!

Prompt befolgt

Mein Schwesterlein sitzt am Klavier und übt die sogenannte chromatische Tonleiter, bei der abwechselnd die weißen und schwarzen Tasten angeschlagen werden.

«Spiele einmal ‚c'», sagt die Klavierlehrerin.

Esty tut es.

«Gut, und nun ‚cis'».

Auch das gelingt zur Zufriedenheit der Lehrerin.

«Und nun ‚g'!»

Da steht Esty auf, sagt «Adieu, Fräulein!», und g e h t! Sako

Ordografih

Kürzlich erhielt ich folgende Zeilen:

Ich möchte Sie bite anfragen ob ich fleicht 2 Cwalität Ausschuß Borzolan Waare zum widerverkauf bezihen könte da ich schon mermals angefragt worden bin. Ich bite mir wen möglichst, eine Preisliste einzusenden. — Zum foraus den besten Dank. Eg.

Fast grob

Ein Angetrunkener rempelt in einem guten Lokal einen Gast an und wie dies so geht, der verbittet sich das: «Mir händ no nie Säu gfüettered mitenand!»

Schließlich meint der Ruhestörer: «Das glaub ich Ihne erscht no. I däre Gmeind, wo Sie diheime sind, brucheds nüd zwee!» frikla

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte

Kommt zu mir mit Kind und Kegel,
Schmaust bei mir vom Reh den Schlegel.
Restaurant Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker. H. Rüedi u. Fam.